

VORWORT DER LANDESVORSITZENDEN



Liebe Freunde,

ich hoffe, ihr genießt Eure vorlesungsfreie Zeit. Um Euch auch in den Semesterferien über die Arbeit des RCDS auf dem Laufenden zu halten, findet ihr die wichtigsten Informationen aus den letzten beiden Monaten in dieser Ausgabe des Rundschreibens.

Gemeinsam mit dem RCDS Baden-Württemberg haben wir ein Papier zur Umsetzung des Nationalen Stipendienprogramms verabschiedet. Dabei sind zahlreiche Ergebnisse, die wir auf unserem letzten Politischen Beirat in Hagen aus der Evaluation des NRW Stipendiums gezogen haben, mit eingeflossen.

In der Landespolitik ist die (rot)-rot-grüne Minderheitenregierung im ersten Anlauf mit der Abschaffung der Studienbeiträge im Landtag gescheitert, weil sich SPD, Grüne und Linkspartei nicht über den Zeitplan zu Abschaffung einig waren. Eine Überraschung hat uns die Landesregierung von Hannelore Kraft mit der Personalie der neuen Wissenschaftsministerin präsentiert: Svenja Schulze, vorher eine ausgewiesene Expertin für Verbraucherschutzpolitik.

Aus den Gruppen gibt es Erfreuliches zu melden: so ist es dem RCDS Düsseldorf gelungen, einen Links-AStA zu verhindern und selbst an der AStA-Koalition beteiligt zu sein.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Euch Eure



AUS DEM INHALT

Aus den Gruppen	Seite 2
Gemeinsamer Landesausschuss	Seite 4
Bericht von der Sommerakademie	Seite 7
Abschaffung der Studienbeiträge	Seite 9

Aus den Gruppen...

DÜSSELDORF—AStA Beteiligung

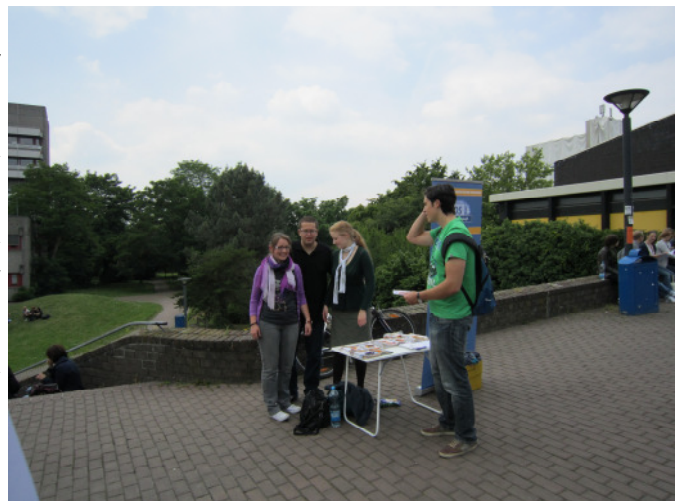
Liebe RCDSler,



Von **Tobias Siewert**
Vorsitzender RCDS Düsseldorf und Mitglied im Politischen Beirat des Bundesverbandes

zwischen dem 28. Juni und 02. Juli fanden an unserer Heinrich-Heine-Universität die Wahlen zum Senat, den Fakultätsräten und vor allem zum SP statt. Ein gutes halbes Jahr zuvor hatte der RCDS Düsseldorf quasi einen Neustart zu vermelden, der mit vielen jungen und neuen Mitgliedern gestaltet wurde, welche sich nun überwiegend zum ersten Mal in einen Hochschul-Wahlkampf einbringen konnten. Angesichts unserer Verfassung als kleine, relativ unerfahrene Gruppe und der für uns als RCDS insgesamt schwierigen Situation an der Uni, haben wir aber ein einigermaßen zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Im Fakultätsrat Jura ist es uns gelungen, zwei der drei studentischen Sitze zu gewinnen, während wir im SP weiterhin mit einem Sitz vertreten sein werden. Schmerzlich ist dabei aber, dass wir unser Engagement im Vergleich zum letzten Jahr deutlich gesteigert und unsere Wahlkampfaktivitäten in Form von Plakatierungen, Flyern und Wahlkampfständen ausgebaut hatten – schlussendlich aber kein besseres Ergebnis erzielen konnten.

Angesichts dieser Ausgangslage sind wir nun aber umso erfreuter vermelden zu können, dass der AStA der HHU Düsseldorf in dieser Wahlperiode u.a. mit vom RCDS gestellt wird. Wir haben uns in einer zugegebenermaßen inhaltlich breit und nicht immer einheitlich aufgestellten Koalition zusammengefunden. Diese



besteht aus der Fachschaftenliste als größter Fraktion, der LHG, Campus Grün, dem RCDS und einem unabhängigen SPler. Es ist sicherlich verständlich, dass in dieser Konstellation nicht alle Themen einheitlich gesehen werden können, weshalb wir konsequent Themen wie die Studienbeiträge oder den Bildungsstreik ausgeschlossen und in das SP verlagert haben – ein großes

Fortsetzung von Seite 2

Entgegenkommen seitens der Fachschaftenliste und Campus Grün an die LHG und uns. Themen, bei denen wir uns nicht einigen können, werden im AStA-Vorstand nicht behandelt und auch nicht nach außen kommentiert. Viel mehr ist es unser aller Ziel einen funktionierenden, pragmatischen und professionellen Service-AStA nachhaltig aufzubauen, um den Studenten Service, Beratung und Hilfestellung in ihrem Studium und Leben zukommen zu lassen. Dieses Ziel eint uns und wird im kommenden Jahr tatkräftig angepackt werden.

Weitere Themen sind die Einführung einer All-in-one-Unicard, die Flexibilisierung der BA/MA-Studiengänge, mehr Sicherheit auf dem Campus, Verbesserung der Transparenz in der Uni und im AStA, Verbesserung des Mensa-Angebotes sowie der technischen Gebäude- und Raumausstattung sowie längere Öffnungszeiten von Fachbibliotheken.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, unsere (gemeinsamen) Ziele umsetzen zu können und blicken mit Vorfreude auf diese spannende Zeit, in welcher wir den SP-Präsidenten und einen stellvertretenden AStA-Vorsitzenden stellen.

Mit besten Grüßen aus der Hauptstadt,

Euer Tobias, GruVo Düsseldorf

Aus dem Landesvorstand...

Gemeinsamer Landesausschuss RCDS BaWü und NRW



Am 24. Juli trafen sich die Landesvorstände des RCDS Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zu einem gemeinsamen Landesausschuss in Heidelberg. Thema: Das Nationale Stipendienprogramm. Am Ende der mehrstündigen, äußerst fruchtbaren Diskussion wurde ein gemeinsames Papier zur besseren Umsetzung des Nationalen Stipendienprogramms verabschiedet.

Hintergrund:

Am 18. Juni hat der Bundestag die Einführung eines Nationalen Stipendienprogramms, nach nordrhein-westfälischem Vorbild, beschlossen. Am 9. Juli hat auch der Bundesrat dem Gesetzentwurf zugestimmt. Das Stipendium hat eine Höhe von 300 Euro, die zur Hälfte von Bund/Land getragen werden und zur anderen Hälfte von privaten Geldgebern.

Kriterien für die Stipendienvergabe:

Der Schwerpunkt bei der Auswahl der Stipendiaten soll auf dem Leistungsaspekt liegen. Zugleich aber ist es wichtig, dass auch soziale Kriterien im angemessenen Umfang bei der Auswahl der Stipendiaten berücksichtigt werden.

Fortsetzung von Seite 4

Verwaltungsaufwand:



Der bürokratische Aufwand für die Universitäten soll bei der Umsetzung des Stipendienprogramms so gering wie möglich gehalten werden. Zudem soll den Universitäten zur reibungs-

losen Umsetzung des Programms weitere finanzielle Unterstützung zukommen. Wie im angelsächsischen Raum längst Praxis, sollen die Universitäten aus den eingeworbenen Mitteln zusätzliche Personalstellen für die Stipendienakquise schaffen. Diese Regelung ist jedoch erst ab einer gewissen Mindestzahl von Stipendien sinnvoll. Hier wäre eine Anschubfinanzierung durch die Länder denkbar.

Fördererakquise:

Für die deutsche Wirtschaft und Industrie sehen beide Landesverbände in dem Programm eine großartige Möglichkeit sich im Bereich der Nachwuchsförderung verantwortlich zu zeigen. Gleichzeitig ist das Programm aber auch für private Spender, oder Alumni-Vereinigungen eine gute Möglichkeit, unterstützend tätig zu werden. Um mehr potentielle Förderer zu erreichen ist es wichtig, dass die Universitäten genügend und leicht auffindbare Informationen bereitstellen. Informationen/ Infomaterialien müssen leicht auffindbar und an prägnanter Stelle auf der Homepage der Universität veröffentlicht werden.



Fortsetzung von Seite 5

Befürchteter Vorteil für wirtschaftsnahe Fächergruppen:

Von großer Bedeutung in der Diskussion war auch, dass bei der Umsetzung des Programms darauf geachtet werden soll, dass nicht nur einzelne Fächer davon profitieren, sondern die gesamte Fächerbreite der deutschen Universitäten von dem Stipendienprogramm profitieren kann.



Beteiligung der Unternehmen:

Das Stipendien-Modell sieht keinen Kontakt der Förderer zu den von ihnen geförderten Studenten vor. Die Unternehmen sind in den Auswahlprozess selbst nicht eingebunden. Das halten beide Landesvorsitzende auch für richtig. Bei der Auswahl der Stipendiaten soll auf das Urteil der Universitäten vertraut werden. Danach jedoch soll es jährliche Vernetzungstreffen geben, die dem Austausch und dem gegenseitigen Kennenlernen von Stipendiaten und Förderern ermöglichen sollen.

Neuste Entwicklungen:

Mit großem Bedauern hat der RCDS Nordrhein-Westfalen daher die Ankündigung von Bundesbildungsministerin Schavan vernommen, das Stipendienprogramm dramatisch zu kürzen: von den ursprünglich im Gesetzesentwurf einkalkulierten 800 Millionen auf lediglich 60 Millionen Euro. D.h., dass bis 2013 jährlich jeweils nur noch 6.000 leistungsstarke Studenten (0,3%) ein solches Stipendium erhalten werden. Nach der ursprünglichen Planung sollten bis zu 160.000 Studenten (8%) gefördert werden.

Aus dem Bundesverband...

BERICHT VON DER SOMMERAKADEMIE 2010

Vom 17.-20. August fand auf Schloss Wendgräben bei Magdeburg die diesjährige RCDS Sommerakademie statt. Die Sommerakademie stand dieses Jahr unter dem Motto „20 Jahre Deutsche Einheit in der Bildungs- und Hochschulpolitik“. Daran nahmen auch drei RCDSler aus dem Landesverband NRW teil.



Am Dienstag begann die Sommerakademie mit einem interessanten Zeitzeugenbericht der Friedlichen Revolution. Der Referent lieferte spannende Eindrücke aus erster Hand über die bewegenden Ereignisse die schließlich zum Umbruch in der DDR führten. Nach dem Abendessen folgte das „Politische



Terrassengespräch“ mit Herrn Michael Kretschmer MdB, dem hochschulpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. In einer sehr engagierten und durchaus kritischen Diskussion kamen vor allem die Reduzierung des Nationalen Stipendienprogramms auf ein Minimum und die fortwährenden Mängel bei der Bologna-Reform zur Sprache.

Mittwochs morgens ging es in aller Frühe los, denn eine Exkursion in Harz stand auf dem Programm. Erster Stop war das Grenzmuseum im Örtchen Sorge. Dort erhielten die Teilnehmer eine fachkundige Führung der Oberbürgermeisterin von Sorge durch das kleine Museum und die ehemaligen Grenzanlagen an der innerdeutschen Grenze. Anschließend ging es weiter nach Wernigerode zu einer Stadtführung. Im Laufe des Rundgangs wurde auch recht schnell klar, dass Wernigerode den Namen „Bunte Stadt im Harz“ dank seiner vielen gut erhaltenen, bzw. restaurierten farbenfrohen Fachwerkhäuser zu Recht trägt. Weiter führte die Exkursion unter dem Motto

Fortsetzung von Seite 7

„Wirtschaftsstandort Wernigerode“ zu einer Besichtigung der Hasseröder Brauerei mit anschließender Bierverskostung.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen des demographischen Wandels mit zwei sehr informativen und durchaus kontroversen Diskussionsrunden zu den Themen „Demographischer Wandel – Herausforderungen für Sachsen-Anhalt“ und „Die systematische Ausbeutung der nachwachsenden Generation“. Abends gab es eine Lesung von Nicki Pawlow „Die Frau in der Streichholzschachtel“. Um den letzten Abend gebührend ausklingen zu lassen hatte eine Gruppe der Teilnehmer einen unterhaltsamen Abschlussabend mit vielen witzigen Gruppenspielen gestaltet.

Abschließend bleibt zu resümieren, dass die diesjährige Sommerakademie eine sehr gelungene Veranstaltung war. Mit vielen neu hinzugewonnenen Eindrücken über die deutsche Einheit, vielen neuen Bekanntschaften und jeder Menge Spaß. Besonders bereichernd ist natürlich immer der Austausch mit anderen RCDSlern über ihre Gruppenarbeit vor Ort.



Aus der Hochschulpolitik... ABSCHAFFUNG DER „STUDIENGEBÜHREN“



Mit dem Amtsantritt der (rot)-rot-grünen Minderheitenregierung in NRW stellt sich natürlich die Frage: „Was wird aus den Studienbeiträgen?“. – „Abschaffen“, wenn es nach den Linken geht. Doch so einfach ist das nicht.

Ein erstes Problem wurde schon auf der Landtagssitzung am 15. Juli offensichtlich, denn es gab gleich zwei Anträge, die die Abschaffung der „Studiengebühren“ forderten: ein Antrag der Koalition aus SPD/Grünen, der eine Abschaffung ohne Zeitangabe forderte. Vermutlich nach Verabschiedung eines neuen Haushaltes, also wahrscheinlich zum Wintersemester 2011/2012, frühestens zum Sommersemester 2011. Und ein Antrag der Fraktion DieLinke der eine sofortige Abschaffung zum Wintersemester 2010/2011 forderte. Die bereits gezahlten Beiträge sollten an die Studenten zurücküberwiesen werden.

SPD und Grüne sind in der ersten Plenarsitzung knapp an ihrer ersten Abstimmungsniederlage vorbeigekommen, denn die Linkspartei weigerte sich, dem Antrag von Rot-Grün zur Abschaffung der Studienbeiträge zum Wintersemester 2011/12 zuzustimmen. Angesichts der drohenden Niederlage wurde der Antrag auf Abstimmung von SPD und Grünen zurückgezogen. Beide Anträge wurden an den zuständigen Ausschuss verwiesen.

Das größte Problem aber ist: woher soll das dann fehlende Geld genommen werden? Es besteht die große Gefahr, dass sich die Studienbedingungen an den nordrhein-westfälischen Hochschulen dramatisch verschlechtern werden. Die Studienbeiträge haben in den letzten Jahren einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lehre geleistet: neue Bücher wurden angeschafft,

Fortsetzung von Seite 9

Laborräume renoviert und neu ausgestattet, Bibliotheksöffnungszeiten verlängert, zusätzliche Tutorien und Sprachkurse angeboten und darüberhinaus zahlreiche SHK-Stellen eingerichtet – um nur einige Beispiele zu nennen. All dies droht nun wegzufallen, denn bei den zusätzlichen Mitteln handelt es sich immerhin um 260 Mio. Euro, mit denen Maßnahmen im Sinne der Studenten finanziert wurden.

Die NRW-Hochschulrektoren hatten sich bereits Ende Mai mit einem offenen Brief gegen die Abschaffung der Studienbeiträge ausgesprochen, denn es besteht im Moment keinerlei realistische Chance, dass die (rot)- rot-grüne Minderheitsregierung den Hochschulen die Beiträge wie angekündigt ersetzen kann.

Die Ankündigung von Rot-Grün, das Geld aus dem Landeshaushalt zu ersetzen, klingt zuerst recht nett, doch auf den zweiten Blick wird schnell klar, dass dann die Kapazitätsverordnung (KapVo) greift : Gelder aus dem Landeshaushalt sorgen nur für **mehr** Studienplätze, aber nicht für **bessere** Studienplätze. Eine von Rot-Grün angedachte Lösung die KapVo zu umgehen, indem sie in das Gesetz hineinzuschreiben die Landesmittel seien nicht kapazitätswirksam, ist alles andere als wirklich rechtssicher.

Außerdem kann eine Kompensation durch Landesmittel nur eins bedeuten: neue Schulden. Gerechte und zukunftsorientierte Politik sieht anders aus als kommende Generationen auf einem riesigen Schuldenberg sitzen zu lassen.

Termine



03.-05. September	Tagung PB und BFAs, Bonn
24.-26. September	Mitgliederversammlung RCDS FernUni Hagen, München
30. September	Wiesen LA des RCDS Bayern, München
01.-03. Oktober	Gruppenvorsitzendenkonferenz Bundesverband, Königswinter
03. Oktober	Außerordentliche BDV, Königswinter

Impressum

Herausgeber:
Ring Christlich-Demokratischer Studenten
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Wasserstraße. 5
40213 Düsseldorf
www.rcds-nrw.de

Artikel: Tobias Siewert, Anne Küppers
V.i.S.d.P.: Anne Küppers